

Geht. tagl. Morg. 7 Uhr. Inserate
werden bis Abends 6, Sonnt.
bis Mittags 12 Uhr angenom-
men in der Expedition:
Marienstraße 18.

Abonnement vierteljährlich 20 Rgr.
bei unentgeltlicher Lieferung in's
Haus. Durch die P. Post viertel-
jährlich 22 Rgr. Einzelne Num-
mern 1 Rgr.

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

No. 250.

Montag, den 7. September 1863.

Anzeigen in dies. Blatte, das zur Zeit in 7000 Exempl.
erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 7. September

— Ueber die Ankunft Sr. Maj. des Königs berichtet man uns noch von Großenhain, daß Hochdemselben auf dem mit Fahnen und Guirlanden reichgeschmückten Bahnhofe Pristewitz ein festlicher Empfang bereitet wurde. Die Direction der Großenhainer Zweigbahn hatte zu diesem Zwecke einen Extrazug nach Pristewitz abgehen lassen und es hatten sich nicht nur die Spitzen der Behörden, sondern auch das Offiziercorps des 1. Reiterregiments und des in der Nähe cantonnirenden Garde-reiterregiments, sowie viele andere Verehrer des Königs eingefunden. Namentlich war die haute-volée Großenhains stark vertreten. Sichtlich erfreut verließen Se. Majestät den Wagen. Herr Bürgermeister Ritter Schickert begrüßte Allerhöchstdenselben, dankte für die hervorragende Thätigkeit bei der Fürstenversamm- lung und brachte ein Hoch aus, in welches die Versammlung unter Fanfaren des ebenfalls hierher beorderten Trompeterchors jubelnd einstimmte, worauf Se. Majestät seiner Freude und Dankbarkeit in halbvollen Worten Ausdruck verlieh.

— Wie die „B. Börs.-Ztg.“ erzählt, wurde Kaiser Franz Josef, als das Bundesdirektorium der Sechser vom Fürsten- tage genehmigt war, nur durch die dringendsten Vorstellungen zweier befreundeter Fürsten abgehalten, alle Verhandlungen ab- zubrechen, und er sagte zu Herrn v. Beust, man möge sich hüten, daß der Kaiser nicht schließlich mit Preußen Alles allein in Ordnung bringe.

— Aus Leipzig, 4. Sept., berichtet das Fr. J.: Es sind kaum noch sechs Wochen bis zur Octoberfeier und außerdem steht die Michaelismesse vor der Thüre, und doch spürt man von grö- ßeren Vorbereitungen auf das große Jubelfest der Völkerschlacht noch herzlich wenig. Auch die Herren Stadtverordneten nehmen sich Zeit damit. Es ist zwar ein „außerordentlicher Ausschuss“ für die Erinnerungsfeier an die Leipziger Schlacht“ niedergesetzt worden, das Gutachten desselben ist aber noch immer nicht zum Vortrag gekommen. Mit dem Fest soll bekanntlich die Ent- hüllung eines Denkmals der Sprengung der Brücke des Ran- städter Steintwegs verbunden werden. Der Verein zur Feier des 19. October setzte dasselbe auf seine Kosten. Die Stadt sollte dazu den Grund und Boden bewilligen. Als die Stadt- verordneten das Gutachten des betreffenden Ausschusses abholten, fand es sich, daß sich derselbe gegen seine Bewilligung aus- sprach! Das Collegium trat dem Antrage seines Ausschusses zum Glück nicht bei, sondern bewilligte, wenn auch nicht ein- stimmig, den verlangten Grund und Boden. Daß die Erinne- rungsfeier trotz alledem und alledem eine großartige und wür- dige werde, glauben wir aber doch. Die gleichzeitig hier statt- findende Hauptversammlung des National-Ausschusses bürgt uns dafür. Daß die sächsische Regierung jetzt keine Schwierig- keiten machen wird, kann wohl angenommen werden.

— Herr Stabstrompeter Böhme wird heute und morgen durch gute Blasmusik und beliebte Posaunensoli im Schiller- schloßchen das daselbst stattfindende Prämien-Vogelschießen ver- herrlichen.

— Das bei C. C. Meinhold u. Söhne hier erscheinende und von Dr. F. Wehl redigirte deutsche Unterhaltungsblatt „Die Heimath“ enthält in seiner neuesten Nr. 37: Die Hille Gundel, Erzählung von Fr. Lubojakly (Fortf.) Bilder aus der deutschen Geschichte: der Bund auf dem Rütli (mit Illustration). Die deutschen Künstler auf der Wartburg (II) König der Her- zen, Novelle von Adolf Stern (Fortf.) Der September, Monats- bildchen von Berthold Sigismund. Aus allen Ecken und Enden. Wie die Dänen Geographie treiben. Ein merkwürdiger Orden. Künstler-Schicksal. Ausspruch einer Dame von Abel. Unsere Dienstkleute und wir selbst. Witzige Bemerkung. Eine sinnige Bezeichnung. Ueber was sich die Gelehrten nicht Alles streiten.

— Aus der Provinz. Am 3. d. M. wurde der vor- malige Tuchmachermeister und derzeitige Armenhausgenosse Krehshmar in Bernstadt erhängt aufgefunden. Er war 65 Jahr alt und zu Schwermuth geneigt. — In Weifa erhing sich an demselben Tage der dem Trunke ergebene 59 Jahr alte Auszügler Richter auf seinem Oberboden, wahrscheinlich in einem Anfall von Delirium tremens. — Auf einem Neubau in Plagwitz wurde am 28. vor. M. der Zimmergesell Voigt aus Großschöcher von einem herabgestürzten Sparren an den Kopf getroffen und dabei so verletzt, daß er Nachts darauf starb. — Am 30. vor. M. gerieth in dem zum Rittergut Zettewitz ge- hörigen 15jährigen Kieferntal die Streu in Brand, wodurch wenigstens von 4 Scheffel Land der Holzbestand zerstört wurde.

— In Glauchau brach am 1. d. M. beim Kaufmann Schmidt im Bodenraum Feuer aus, dasselbe blieb jedoch in Folge herbei- geeilter Hilfe auf den Dachstuhl beschränkt. Tags darauf ent- stand abermals und zwar in der in der Seestadt gelegenen Scheune des Fleischer Geithner Feuer, wodurch dieselbe nebst zwei daneben gelegenen Doppelscheunen mit sämtlichen Vor- rathen total zerstört wurde. Mit Bestimmtheit ist Brandstiftung wahrzunehmen. — In der Nacht des 3. d. M. ist im Fasanen- garten zu Moritzburg ein dem dortigen Forstsecretär Lehmann gehöriger, aus ca. 5 Klaftern Holz bestandener Feimen von fremder Hand in Brand gesteckt und verbrannt.

— Ein Sonnabend den 5. Morgens 47 Uhr in dem Kleeberg'schen Mühlengrundstücke in Töpelu bei Döbeln aus- gebrochener, ziemlich 4 Stunden wüthender Brand hat sämt- liche Gebäude nebst Vorrathen gedachter Mühle in Asche ver- wandelt. Die Veranlassung der Feuersbrunst war noch nicht bekannt. — An demselben Tage, an welchem der von uns be- reits erwähnte Brand des Müller'schen Hauses entstand, über- raschte man zwei Knaben, welche sich eben damit unterhielten, daß sie in einer vor dem Niederthor in Döbeln gelegenen Scheune auf einer Schaufel Feuer anzündeten. blieb auch dieses leichtsinnige Spiel hierdurch glücklicherweise ohne Erfolg, so wäre doch den beiden Jungen eine recht süßbare Züchtigung, welche ihnen in Zukunft die Lust zu derlei Vergnügungen ver- leitete, anzuwünschen.

— Vor einig r Zeit veröffentlichte das Directorium der Großenhain-Pristewitzer Zweigbahn den Frequenz-Bericht

des 1. Halbjahres 1863, woraus ersichtlich, daß in dieser Zeit auf genannter Bahn 51,442 Personen und 243,246 Str. Güter befördert worden sind. Da nun gewisse Leute dieser Bahn früher alle Lebensfähigkeit absprachen und häufig behaupteten, daß ein einziger Zug alle im ganzen Jahre von und nach Großenhain gehenden Güter auf einmal befördern würde, so wäre es gewiß sehr interessant, wenn dieselben einmal auseinandersehen wollten, wie dies nun mit genannter Frachtsomme des Halbjahres zu ermöglichen sein dürfte.

— Die auch in diesem Jahre an verschiedenen Orten wieder aufgetretene, sogenannte Kartoffelkrankheit hat noch insofern das erneute Interesse rationeller Landwirthe und Naturforscher erregt, als diese eigenthümliche vegetabilische Krankheitsform bis jetzt — so auffallend es auch erscheinen mag — noch keineswegs in ihren eigentlichen (primären) Entstehungsursachen erkannt und festgestellt worden ist. Man hat nun in jüngster Zeit behufs einer stichhaltigen Erklärung dieser Krankheit ein Seitenstück aus der Thierwelt herbeigezogen. Die Aerzte und Physiologen sind nämlich zu der Ansicht gekommen, daß die verschiedenen parasitischen Thiere im menschlichen Körper nicht die Ursache einer Krankheit, sondern vielmehr erst Folge einer vorausgegangenen Krankheit seien, welche gehoben werden müsse, um den Parasiten die Vorbedingungen ihrer Existenz zu entziehen. — Diese durch Autoritäten unterstützte Ansicht hat man nun insofern auf die Kartoffelkrankheit angewendet, als man analog die mikroskopischen Pilze auf den Kartoffeln (die äußere Form der Krankheit) nicht als die primäre Ursache, sondern erst als eine Folge der Kartoffelkrankheit betrachtet. Die Ursache der letzteren wird von Urtheilsberechtigten wesentlich im Modus der Bodencultur gesucht, wenigstens steht es fest, daß, je mehr man diese zu verbessern anfing, auch die Kartoffelkrankheit nachließ.

— Jährliches Kaffee-Erzeugniß Es ist erstaunlich, wie viel Kaffee der liebe Gott in einem Jahre wachsen läßt. Ein englisches Handelsblatt giebt genau an, was in diesem Artikel das Jahr 1862 jedem Lande zugetheilt. Da erntete man in Brasilien 179 Millionen Pfund Kaffee, Java 147 Mill., Cuba 52 Mill., St. Domingo 41 Mill., auf den englischen Antillen 12 Mill., in Indien und Mokka 9 Mill., in den französischen Colonien 6 Mill., auf den holländischen Antillen 4 Mill., im Ganzen 450 Mill. Pfd Kaffee.

— (Wörtlich aus dem Leben gegriffen) In der Stadt, von welcher der unsterbliche Schiller sagt, daß in ihr allein deutsch, also mit andern Worten, das beste Deutsch gesprochen werde, hörten wir vor Kurzem im Vorbeigehen auf der Straße das Gespräch zweier Frauen aus dem Volke, und nicht einmal von den allerärmsten. Sie sprachen von der Krankheit einer ihnen bekannten Frauensperson, Eine sagte, daß solche Krankheit zwar in der Hauptsache gehoben sei, aber zu der vollen Genesung es noch lange Zeit erfordern werde. Das war nämlich der Sinn der Rede, die Worte lauteten: „wäarn duhn werze schund weer, ader su bahle nach niche.“ Soll man darüber lachen, oder — klagen??

Feuilleton.

* Eine zehnfache Herausforderung. Der „Cicero“ bringt einen Bericht aus Turin über ein entsehrliches Duell, welches in Trapani zwischen einem Ex-Arjuanten Garibaldi's, Namens Malato, der das Blatt „Caprera“ redigirt und einem Officier der regulären Armee stattgefunden hat. Fünf Officiere, welche sich durch einen Artikel des Blattes „Caprera“ beleidigt fanden, verlangten von Herrn Malato Genugthuung. Dieser erklärte, die Herausforderung der fünf Officiere der Garnison und außerdem die von fünf Unterofficieren annehmen zu wol-

len. Das Loos fiel verhängnißvoller Weise zuerst auf den Lieutenant Nicolosi, früher Officier unter Garibaldi. Den Bedingungen des Duells zufolge sollte der Kampf so lange dauern, bis einer der Gegner tödtlich verwundet oder wenigstens kampfunfähig geworden sein würde. Der Kampfplatz wurde von einer Schwadron Cavalerie umstellt. Die erwählte Waffe war der Säbel. Der Kampf dauerte drei Stunden (?); nach vierzehn aufeinander folgenden Angriffen hatte Malato seinen Gegner leicht verwundet; zuletzt führte er einen wüthenden Hieb gegen seinen Kopf. Nicolosi parirte, aber der Säbel fiel auf den Arm und zerschnitt die Arterien und Sehnen desselben. Malato hat noch mit neun Gegnern den Kampf zu bestehen.

* Eichhörnchen als Kaffeereiber. Ein Materialwaarenhändler in Leichenfeld hat drei Eichhörnchen in einem cylinderartigen Drahtkäfig, dessen Achse von 4 Fuß auf kleine Räder wirkt, welche die Kurbel einer Kaffeemühle in Bewegung setzen. Man schägt in einer solchen Zusammensetzung die Kraft eines solchen Thierchens auf 64 Pfund und kann dasselbe durch sein Herumspringen ohne irgend welche Anstrengung in jeder Stunde 1 Pfund Kaffee mahlen.

* Tausendjähriges Dessert. 1500 Jahre alte Haselnüsse wurden vor Selten des Rentbeamten Paß in Traunstein dem historischen Vereine für Oberbayern eingesandt und bei Gelegenheit eines Festmahles desselben, mit poetischen Worten begleitet, den Anwesenden vorgelegt. Die Haselnüsse, aus einer größeren Partie bestehend, sind in der Umgegend Traunsteins unter einer 10 Fuß mächtigen Dorfschicht aufgefunden worden.

* Die Schnupstücher. Die Gewohnheit, Schnupstücher zu führen, kam aus einem Lande, wo die Reinlichkeit gerade sonst nicht zu Hause ist, aus Italien. Sogar der Kaiser Friedrich II richtete seine Aufmerksamkeit auf diesen Gegenstand. Er befahl dem Wirtschaftsverwalter auf einem seiner Güter in Sicilien, den Mägden und Kindern daselbst duos faccelos de panno lineo zu geben, was nichts anderes ist als leinene Schnupstücher. Bis zum 16. Jahrhundert brauchten die Deutschen kein anderes Wort als das den Italienern abgelernte „Fagalin“, „Faccunlein“, „Faccle“, welches sich auch (nur hier und da etwas verändert) in einigen Gegenden Oesterreichs und Bayerns bis auf den heutigen Tag erhalten hat. Doch auch um jene Zeit war der Gebrauch der Schnupstücher bei weitem nicht allgemein. Es erhob sich daher gegen diese „widrige Unsauberkeit“ der erste Stimmführer seiner Zeit, Erasmus von Rotterdam, in eindringlicher Weise. In seiner einem Prinzen von Burgund zugetragenen „Anleitung zur Wohlstandigkeit“ äußert er sich über diesen Gegenstand in folgender Weise: 10. Frage: „Wie soll die Nase mit ihrem Zubehör gehalten werden?“ Antwort: „Reinlich nit wie ein unsauber Geschirr.“ 11. Frage: „Ist's auch höflich, mit dem parret oder rock die Nasen zu putzen?“ Antwort: „Rein, denn solches gehört sich zu thun mit einem Facillelein. So aber daper leut vorhanden, soll sich der Knabe sein umkehren und sauber machen“ etc. Gleichbedeutende Wörter in Schriften des 16. Jahrhunderts sind: „Schnauz- und Schnaubstüchlein“. In der Schweiz hört man hier und da den Ausdruck: „Nasensumpfen“. Bei den Franzosen scheint das Reinlichkeitsmittel nicht sehr früh allgemein gewesen zu sein, denn noch heutzutage bedienen sich dieselben, wenn sie von verstorbenen guten Zeiten reden, der sehr unfeinen Redensart: „Temps, qu'on se mouchait sur la manche.“

* Beiträge zu einem Conversations-Lexicon. Weltgeschichte ist ein Nagel, der dramatischen Schriftstellern das Recht giebt, ihre Gemälde daran aufzuhängen. Leider treffen sie hierbei nur selten den Nagel auf den Kopf.

Lampensieber. Eine Publikumsscheu, ein dramatisches Friesel, das zur Abendzeit zwischen den Wendekreisen des Souffleurkastens entsteht und nur durch Arroganz oder Routine vertrieben werden kann.

Papier. Das Papier ist ein guter Kerl, der aus Lumpen hervorgegangen und nur vom Preßbengel oder einer Gänsefeder die Befehle empfängt, nach Lust und Laune Lüge oder Wahrheit in der Welt zu verbreiten.

Messe. Eine Zeit, wo Handel und Wandel sich ein Rendezvous geben und das „Betruglexicon“ seine sämtlichen Mitarbeiter auf einem Platze versammelt sieht.

Serenade. Eine in Noten gezwängte Liebesklage, die meist beim Schein einer Laterne zum Ergötzen der Nachtwächter an die Luft gesetzt wird und gewöhnlich im Musikhandel als Opus 1 für fünf Sclbergroschen zu haben ist.

Glückspilz. Ein Mensch, für den Göttin Fortuna immer mit einem Hunderttausendthaler-Sack am Wege sitzt und ausruft: „Durch diese hohle Gasse muß er kommen!“

Handschuh. Ein zur Erhaltung des Leints dem Menschen an die Hand gehendes und dem naturgemäßen Paletot eines Ziegenbockes entnommenes Fünffinger-System. — Nebenbei ein Gedicht von Schiller.



Kinderwagen

von 3—10 Thlr. stehen in größter Auswahl zum Verkauf bei

H. Schurig, Korbmacher, Margarethengasse 2

Auch werden daselbst bergiechen reparirt und lackirt.



Zwei elegante ganze oder getheilte Etagen im nenerbauten Hause (Thurmhaus) auf der Wettinstraße, im Preise von 65 bis 230 Thlr., sind zu vermieten. Näheres daselbst in der 1. Etage.

Eine Bäckerei wird sofort zu pachten gesucht. Adressen bittet man abzugeben; kleine Ziegelgasse Nr. 8 im Victualienverkauf. **R. Krabl.**

Contobücher in allen Größen, selbstgefertigte Arbeit, empfiehlt die Buchbindereib. **E. Klink,** Frauenstr. 7 II., Haus d. Hrn. Hoffl. Bertram.

Robert Süßmilch's berühmte Ricinusöl-Pommade
aus Pirna. Bekanntlich das beste und billigste Mittel für Haarleidende. Zugleich dient solche für nicht am Haare Leidende, ihrer besondern Feinheit und Wohlgeruchs halber zum angenehmsten Toilettenmittel. — In Commission à Topf 5 Ngr. für Dresden bei den Herren:

Herrn. Koch, Altmarkt 10.
H. D. Bürgau, Pragerstraße 6.
J. Herrmann, am Elbberge.
E. Metzger, Dstraallee 28 u. Döschwitz.
Oscar Schauer, Dohnaplatz 16.
A. Herrmann, Schäferstraße 66.
W. Koch, Annenstraße 31.
Plnc. Weisinger, Dautnerstr. 52d. pt.
F. C. Böhme, Dippoldisw. Platz.

A. Herrmann, große Bräberg. 12.
S. Nebfeld, Buchh., Neust., Hauptstr. 24.
A. Schwerdgeburth, Rosengasse 14.
A. Krull, Handschuhgewölbe, Sporergr.
S. Thamm, Coiffeur, gr. Schießg. 3.
E. Springer, Coiffeur, Marienstr. 30.
E. F. Seelig, Parf.-Hdlg., Seestr. 5.
E. Haitz, Weißeritzstraße 25.
Hauptdepot: Lilieng. 10 pt.

Wer sich mit einer reinen ungefärbten und unverfälschten Seife waschen will, dem halte ich meine neu erfundene **Toilettenseife**, die sich schon jetzt der besten Anerkennung erfreut, bestens empfohlen. Selbige ist in Stücken zu 2½ und 5 Ngr. in den sämtlichen Commissionslagern meiner berühmten Ricinusöl-Pommade zu bekommen.

Pirna. Robert Süßmilch.

Fabrik für Bleicherei, Färberei u. Druckerei
von **Aug. Rode & Co., Dresden.**
(Filiale: Wien, Berlin u. Cöln.)

Stoffe jeder Art in Sammet, Seide und Wolle etc. werden auf's Beste ungefärbt und mit den brillanten Dampf-Anilin-Farben ohne Del geruchlos und giftfrei nach größter Auswahl wieder bedruckt. — Dampf-Appretur. — Jacquonet, Mull, Cattun etc. werden gebleicht und elegant (ächtfarbig) bedruckt.

Rusterniederlagen und Annahmen:
In Altstadt bei Herrn **Albrecht Fischer**, Rosmarinstraße neben Nr. 2.
" Neustadt " Frau **J. P. Ziegra**, Wilsdrufferstraße 16.
" Leipzig: " Fräulein **Th. Conradt**, Hauptstraße 31.
" Freiberg " Herrn **H. Weber**.
" Baugen: " **Dornschnabel 633 parterre.**
" Großenhain: " Herrn **Aug. Vogel**.
Aufträge von Orten ohne Annahmestellen von uns, bitten wir direct an uns zu adressiren.

„Teutonia.“

Die Unterzeichneten vermitteln jederzeit unentgeltlich den Eintritt von Kindern jeden Alters in die **Kinder-Versorgungs- und Ausstattungs-Erbschaften der „Teutonia“ in Leipzig**, und machen Eltern und Vormünder, denen das Wohl ihrer Kinder und Pflegebefohlenen am Herzen liegt, auf diese wohlthätige und bereits vielfach benutzte Anstalt hiermit aufmerksam.

Prospecte und Anmeldebüchlein, sowie die näheren Bedingungen über die Aufnahme in diese Erbschaften werden jederzeit unentgeltlich ertheilt in der **General-Agentur von Sommer & Seupke**, Hauptstraße Nr. 29.
Agentur von Ernst Winzer, Schloßstraße Nr. 7.

Berliner Ofen mit Schmelz-Glasur (Emaille),
Camine nach neuesten Berliner Modellen in fein und halbweiß,
Ornamente glazirt und naturel,
Saus- und Beetverzierungen,
Decken, Risen, Büchsen etc.
Wasserleitungs-Röhren, glazirt, in jeder Dimension,
Appartement Röhren, glatte, sowie einfache und doppelte,
Abzweigröhren, glazirt,
Chamotte-Steine, Prima- und Secunda-Qualität in sächs. u. engl. Maßen,
Backofenplatten, Faconsteine & Platten nach Zeichnung
empfiehlt billigt die

Chamotte-Waaren-Fabrik in Meissen.

Gründliche Heilung des Zahnbrandes und verbolllkommene Herstellung künstlicher Gebisse vermittelst eines unüberänderlichen marmorharten Gements. Der Unterzeichnete ist der Einzige, der dieses Verfahren anwendet und Operationen (ausgenommen Sonntags) von 9—4 Uhr in seiner Wohnung, Waisenhausstraße 27, II. alltags vornimmt.

A. Rostain, ameritanischer Zahnarzt,
Rath und Leibzahnarzt Sr. K. D. des Großherzogs von Sachsen-Weimar.
Rehe ich täglich von Mittags 1 bis Abends 8 Uhr in meiner Wohnung mit operativer Hilfe zu Diensten, sowie Vormittags außerhalb derselben. — Die berühmten **Stimmer'schen Pfaster** aus Berlin gegen **Gübneraugen, Franke Ballen**, sowie **Nägelsind** jederzeit bei mir zu haben in Köpichen à 15 Ngr. und Schönefeld à 10 Ngr. **Gülhneraugen-Operateurin, Schöffergasse 2, 2. Et.**

Allein ächt Lairis'sche
Waldwoll-
waaren
empfiehlt gegen **Gicht und Rheumatismus**
das Haupt-Depot bei **H. J. Ehlers,**
Seestraße 16,
1 Treppe,
Eingang Breitestraße.



Wer Zahnschmerzen hat
melde sich Kreuzstraße Nr. 7 erste Etage
Nachmittags 2—4 Uhr

Talmi-Gold-Schmucksachen
sind wieder angekommen:
14 Waisenhausstraße 14.

Eine Schmiede mit oder ohne Landgrundstück ist von Michaelis ab zu verpachten. Das Nähere Königsbrunn bei Königstein.

Schlafrod-Magazin
von **C. Werm,**
Rampischestraße Nr. 24 zweite Etage.

Fächer-
Palm-
zweige,
schön u. billig: **Papiermahlwerk** 12.

Gegen Magenübel aller Art und Magenkrämpfe, sowie gegen die nach dem Genuße von Obst, Bier, fetten, schwer verdaulichen Speisen, und bei schnellem Witterungswechsel oft eintretenden Magenbeschwerden kann ich auf Grund ärztlicher Atteste meinen berühmten, nach dem Recepte und Vorschriften des verstorbenen Dr. med. Johann Carl Pienitz zubereiteten

Hafftmann'schen Magenbittern,

auch **Dr. Pienitz'sche Magentropfen** genannt, als das sicherste und beste Hausmittel unter den vielseitig ausgebotenen Magen-eligiren empfehlen.

Dankfagende und die Wirksamkeit meines Bittern anerkennende Briefe unterlasse ich zu veröffentlichen, obschon ich deren genug aufzuweisen habe und ziehe vor, den Originalflaschen die gedruckten Atteste bewährter Aerzte beizufügen.

Lager in Originalflaschen halten stets:

für **Altstadt-Dresden:** die Herren

C. F. Allmer, am Freiburger Platz.

F. E. Böhme, Dippoldisw. Platz.

C. A. Crahmer, Wilsdrufferstraße.

Gustav Eisert, Walspurgisstraße.

Gustav Flechsig, am Pirn. Platz.

Carl Fiedler, Schloßstraße.

Julius Herrmann, am Elbberg.

Carl Röhringer, Münzgasse.

Louis Stiehler, Schrebergasse.

Clemens Vogel, Ammon- u. Bergstragenende.

C. A. Voigt, Boppitz

Gust. Weller, Ostraallee.

G. W. Wagner, an der Kreuzkirche.

und empfehle ich vorstehende Verkaufsstellen geneigter Beachtung

Pirna. Johann Gottlieb Hafftmann.

Geschäfts-Uebernahme.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich das auf hiesigem **Platz Ostra-Allee Nr. 4 vis-à-vis dem Zwinger**, bisher unter der Firma **Emil Sohne** bestandene

Cigarren- & Tabak-Geschäft

käuflich an mich gebracht habe und dasselbe von nun an unter der Firma:

L. L. Jacobi

in gleicher Weise fortführen werde. Indem ich bitte, das meinem Herrn Vorgänger bisher geschenkte Vertrauen für die Zukunft auch auf mich zu übertragen, zeichne ich unter Zusicherung reeller und billiger Bedienung mit Hochachtung

L. L. Jacobi, Ostra-Allee 4, vis-à-vis dem R. Zwinger.

Gartenrestaurations-Verkauf.

Mein am hiesigen Schießplane gelegenes Gartenrestaurations-Grundstück mit neuem, im Jahre 1847 erbauten, gut und praktisch eingerichteten Gebäude, welches außer den erforderlichen Wohnzimmern einen schönen Ballsaal, welcher von mehreren hiesigen Gesellschaften zu Abhaltung ihrer Bälle, Winterconcerte und sonst häufig benutzt wird, einen Gartensaal, mehrere Restaurations- und ein Billardzimmer, geräumige helle Küche und gute Keller enthält und von einem schattigen, mit Promenaden versehenen schönem Garten umgeben ist, in welchem in dem eigens dazu akustisch gebauten Musiksalon die besuchtesten Concerte abgehalten werden, beabsichtige ich mit dem ansehnlichen, gut gehaltenen Inventar, da ich meines vorgerückten Alters wegen dem Restaurationsgeschäft nicht mehr so, wie dies der Umfang desselben erfordert, vorstehen kann, an einen jungen thätigen Mann zu verkaufen, der mit einigen Tausend Thalern Anzahlung sich eine gute und sichere Existenz schaffen kann.

Reelle Käufer, nicht Unterhändler, erhalten auf portofreie Nachricht nähere Auskunft; können aber auch das Grundstück vermittelst der bis hierher führenden Eisenbahn gleich selbst in Augenschein nehmen.

Freiberg, am 26. August 1863.

J. G. Guldner.

Eduard Born, Wirthschafts- & Contobücher linirt, paginirt und bedruckt.
Schöffergasse 23.

Möbelwagen zum Transport der Möbel sowohl inner- als außerhalb der Stadt empfiehlt **Gustav Thamm**, a. d. Elbe 12.

Carl Süss, Parfumeur,

empfehl:

Eau de Fleur de Lys, das feinste französische Lilienwasser.

Dieses seit Jahren in allen Ländern bekannte und beliebte Schönheitswasser erzeugt nach kurzem Gebrauch den weißesten, erfrischendsten und zartesten Teint, entfernt alle Arten Unreinigkeiten der Haut und wirkt belebend, erfrischend und verjüngend auf dieselbe.

In Original Flacons unter Garantie der Echtheit 7½ bis 30 Ngr. Nr. 46 Wilsdrufferstraße Nr. 46.

Meubles aller Art, auch defecte, sowie Pianoforte werden zum höchsten Preise zu kaufen gesucht: Schöffergasse Nr. 21 erste Etage.

Druck- und Schreibmaculatur kauft stets und jeden Posten zu den bestmöglichen Preisen

Ernst Ludw. Zeller,
Landhausstraße 1.

Nicht zu übersehen!

Es ist die letzte große Quantität von 500 Schock **Einleggurken** angekommen, desgleichen eine große Quantität **weißer Mandelblumenkohl**, vorzüglich zum Einlegen, wo die Staude 2-3½ Pfund wiegt, und wird zu billigen Preisen verkauft an der Kreuzkirche.

C. Schneider.

Getragene Kleidungsstücke, namentlich gute Herrenkleidungsstücke, Betten, Wäsche etc. werden zu höchsten Preisen zu kaufen gesucht. Adressen bittet man gef. abzugeben: **Nr. 13 große Frohnstraße Nr. 13 II. Etage**, schrägüber den Fleischbänken.

Milch-Verkauf,

die Kanne 13 Pfennige, ist täglich gut und frisch zu haben im böhmischen Brodgetwölbe an den fremden Fleischbänken, desgleichen **gute Butter.**

Ein kleineres Spirituosen- & Liqueur-Geschäft in bester Lage von Dresden ist sofort zu verkaufen:

S. & L. franco poste rest. Dresden.

Ein **Medaillon** (Frauen-Portrait) wurde am Dienstag von Dresden bis Plauen verloren. Man bittet es gegen 15 Ngr. Belohnung Büttichaustraße Nr. 19 parterre abzugeben.

Schutt & Asche

kann gegen 2½ Ngr. Vergütung-à Fuder abgeladen werden: Scheunenhöfe Nr. 20. vis à vis dem alten Kirchhof.

Ein Fortepiano,

6½ Octaven, im besten Zustande, in Mahagoni, steht für den festen Preis zu 55 Thalern zum Verkauf: Wilsdrufferstr. 35 III.

13 Galeriestrasse 13.

Wirklich totaler Ausverkauf

von **Crinolinen, Weisswaaren, Netzen, Stickeren, Lein-Taschentüchern, ächten Linon-Tüchern etc. en gros & en détail.**

Da ich vom 1. October ab sämtliche oben angeführte Artikel aufgeben muß, um mich meinem Wintergeschäft zu widmen, so sollen von heute ab sämtliche noch vorhandene Waaren bedeutend unter den bisherigen billigen Preisen verkauft werden.

Sämtliche Waaren sind im Preise zurückgesetzt und sollen um mehr als den 3. Theil des realen Werthes abgegeben werden.

Fr. Feige.

Waaren-Verzeichniss.

Crinoline vom besten engl. Uhrfederstahl in allen neuen Façons und Farben, **Schlepp-Crinoline** etc., und wird hierbei von der besten renommirtesten Fabrik Englands für die Dauer Garantie geleistet, sämtliche Röcke sind für Kinder in 3, 4, 5, 6 und 8 Reifen, für Damen von 4, 5, 6, 8, 10, 12, 14, 16—40 Reifen vorrätzig und beginnen die Preise das Stück schon von 4 Ngr. an. **Glacéhandschuhe** das Paar schon zu 5 Ngr., **seidene Damen-Gravatten** in allen Farben das Stück von 3½ Ngr. an, **Neze in Chenille**, stark, das Stück von 7½ Ngr., **Invisibel** (unsichtbar) das Stück 5 Ngr., andere Arten Neze das Stück schon 3½ Ngr., **gestickte Damenkragen** das Stück 1 Ngr., **fein abgesteppte Kragen** das Stück 2½ Ngr., **seidene Damenschleier** das Stück 4 Ngr., **Netz Garnirungen** in allen Arten das Stück schon 5 Ngr., **Plisse Kragen** das Stück 2½ Ngr., **Lein-Taschentücher** (rein Leinen) das halbe Duzend 15 Ngr., **Lein-Batist-Taschentücher** das halbe Duzend 1½ Thlr., **ächte chinesische Grasleintücher** das Duzend 1½ Thlr., **Lein-Oberhemden-Einsätze** mit schmalen Saumchen das halbe Duzend 1½ Thlr., **Blousen, Fichus, Mermel**, sowie alle Arten **Stickeren** zu sehr billigen Preisen, **ächte Pointschleier**, die 2 u. 3 Thlr. gekostet, jetzt für 25 Ngr. u. 1 Thlr., **schwarze Kanten Mantillen** (à tout prix), **gestickte Streifen** und **Einsätze** sehr billig, ein **Posten Negligéhäubchen** das Stück von 3 Ngr. an, **seidene Sutgarnirungen** das Stück 3 Ngr. etc. etc., eine **Partie unsauber gewordener Crinolinen**, sehr billig.

Es wird nochmals hervorgehoben, daß der Verkauf nur noch kurze Zeit dauert, und wird gebeten, genau auf mein Local zu achten.

13 13 Galeriestraße 13 13

dicht neben der Eisenwaaren-Handlung des Herrn **Schneider**.

Soeben ist bei mir erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen in Dresden durch **H. J. Zeh**, Schloßstraße Nr. 26,

Liederbuch für deutsche Turner.

13. Auflage, vermehrt durch einen Anhang von 20 Liedern, worunter die **Festlieder des Leipziger Turnfestes**. Mit **Martens** Portrait und einer Ansicht der **Leipziger Festhalle**. Cart. Preis 4 Sar.
Jena **Carl Doebereiner**.

Das Möbel-Magazin von J. Bierling,

Rampeschnestrasse Nr. 20,

empfiehlt sich mit einer großen Auswahl neuer und gebrauchter Möbel.

Aecht Böhmisches Bier,

Bodenbacher,

Oscar Renner,

Marienstraße 22, Ecke der Margarethengasse.

empfiehlt

Der Verkauf der

billigsten Erdöl-Lampen

befindet sich: **Waldgasse Nr. 16 parterre.**

Quittung.

Nach der dem Königl. Gerichtsamte zu Dresden übergebenen Berechnung ist durch an uns gelangte milde Beiträge und den Ertrag der von Herrn Professor Roscheles geleiteten musikalischen Aufführung (an 95 Thlr. — —) für die Hinterlassenen des verunglückten **Hansche** zu **Loschwitz** bis zum heutigen Tage die Gesamtsumme von

754 Thlr 6 Ngr. 5 Pf.

erlangt und es ist dem gedachten Königl. Gerichtsamte als Obervormundschaftsbehörde zum Zwecke einer solchen Verwendung, wie dieselbe in den an der Spitze der Sammelbogen befindlichen Aufforderungen als Absicht bezeichnet wurde, nach Abzug der bereits bestrittenen baaren Ausgaben (3 Thlr. baar der Wittve und 1 Thlr. dem Herumträger der Sammelisten in Loschwitz) die Summe von 750 Thlr. 6 Ngr. 5 Pf. übergeben worden.

Die speciellen Verzeichnisse über die Sammlungen in Loschwitz (in welcher die Beiträge von Mitgliedern unseres allerhöchsten Königshauses und von der Direction der Sächs. Dampfschiffahrtsgesellschaft inbegriffen sind), Blasewitz und Wachwitz liegen bei dem mitunterzeichneten Ortsrichter in Loschwitz, beziehentlich den Herren Ortsvorständen Tauscher in Blasewitz und Reuschle in Wachwitz zur Einsicht aus.

Die obgedachte Summe umfaßt zugleich 10 Thlr., welche ein Ungenannter, und 20 Thlr., welche ein ungenannter Verein durch den Director der obengenannten Gesellschaft, Herrn Reichelt, eingesendet haben, endlich auch die bei den Redactionen des Dresdner Journals (15 Thlr. 20 Ngr.), der Dresdner Nachrichten (8 Thlr. 2 Ngr.) und den Herren Bröhl sen. sel. Söhne in Dresden (18 Thlr. 20 Ngr.) eingegangenen Beträge.

Loschwitz, 5. September 1863.

Dr. C. v. Weber.

Mor. Wiessner.

F. G. Kegel, Ortsrichter.

Ein tüchtiger

Uhrmachersgehilfe

findet zum 1. October dauernde Condition bei

G. Hamann.

Uhrmacher in Reichenberg (Böhmen).

Pachtgesuch.

Ein kleines Haus, am liebsten bloß Parterre, mit Garten, Hofraum u. Brunnen, wird bald zu pachten gesucht, in ländlicher freier Gegend, vielleicht in der Nähe des böhmischen Bahnhofes. Anerbietungen unter **M. 555** in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Sollte das kleine Haus an der Elbe in Neustadt-Dresden, dem Herrn **Banquier Oppenheim** gehörig, auf länger zu vermieten sein, so wird gebeten, unter **G. 50** den Preis in der Expedition d. Bl. mitzutheilen.

Mehrere **Meubles** sind zu verkaufen: **Galeriestraße Nr. 17 erste Etage.**

VICTORIA



ILLUSTRIRTE MUSTER-UND MODEZEITUNG

Einzige Illustrirte Damenzeitung mit
Colorirten Modenkupfern

Die Victoria führt fort die Anfertigung der neuesten Pariser Roben und anderer Modegegenstände zu lehren durch zahlreiche Schnitte, die sonst mit hohen Preisen bezahlt werden müssen. Die Aufgabe unserer Victoria ist ferner durch treue Abbildung und genaue Beschreibung die Selbstanfertigung aller Gegenstände, welche irgendwie in den Kreis weiblicher Handarbeiten gehören, zu ermöglichen. Sie liefert in den 48 jährlich erscheinenden Nummern mit Schnitt- und andern Beilagen außer den zahlreichen Modeabbildungen über 2000 Dessins zu reizenden Phantastarbeiten, englischen und französischen Weißstickereien, Strickereien Häkel-Filet-Stickmustern, Dessins zu Möbeln Toilettegegenständen und Leibwäsche für Erwachsene und Kinder. Nach der deutlichen Beschreibung der Illustrationen und deren Schnitte etc. ist die angeübteste Hand im Stande alle gelehrtten Handarbeiten und modernen Kleidungsstücke, lehtere gut sitzend, anzufertigen.

Der unterhaltende Theil der Victoria liefert Novellen und belehrende Kussätze beliebter Schriftsteller, Musikpiecen für Pianoforte und Gesang, Räthsel, Aesop'sche Fabeln und Recepte für die hauswirthschaft, Räthsel, Berichte über Literatur und Kunst etc. Colorirte Modenkupfer sind ferner eine beliebte Beigabe zu unserer Victoria. Probe-Nummern liegen in jeder Buchhandlung zur Einsicht offen.

Die Zusendung ins Haus geschieht unentgeltlich.

Abonnements pro Quartal 20 Ngr. werden angenommen in der Buchhandlung von **H. J. Zeh, Schlosstr. 26, Stadt Gotha gegenüber.**

Der Dresdner Kranken-, Invaliden- und Sterbekassen-Verein

nimmt Beitritts-Erklärungen entgegen im Comptoir: „Am See Nr. 9.“ sowie bei unseren Vereinsärzten Herren Prof. Dr. Wigard, Dr. Büttner, Dr. Zinkeisen, Dr. Krug.

Das Directorium.
Walter. Wigard. Judeich.

Tapeten und Fenster-Rouleaux
in den neuesten Mustern und größter Auswahl empfiehlt die Tapeten-Fabrik von **Mohr & Menzel,**
Dresden. Ecke der Brauer- und Waisenhausstraße.

Gänzlicher Ausverkauf.

Spiegel-Fabrik
von
Gebrüder Seiler,
Wallstraße 13, am polyt. Institut.

Wir beabsichtigen unser Verkaufsgeschäft gänzlich aufzugeben und somit verkaufen wir alle unsere Vorräthe zu sehr niedrigen Preisen.

Familien-Nachrichten.

geboren: Ein Sohn: Hr. Th. Mübius in Leipzig. Hr. C. D. Bred auf Wausenbrunn Pfannenstiel. — Eine Tochter: Hr. Oberlehrer F. Dyrkhardt in Grimma.

Berlin: Hr. E. Römer in Gainsberg mit Fr. R. Pechla in Dederan. Hr. Lehrer F. Oermann in Clausitz mit Fr. C. Hänel in Reubausen.

gestorben: Hr. Postrechnungs-Calculator F. Schlegel in Leipzig. Frau C. E. verw. Eidenberger geb. Bildner in Hofweier. Frau C. Senicker geb. Grabner in Lieberwolkwitz. Frau verw. D. Reichmeister geb. Schubert in Dresden. Hr. L. Galle das. Fr. Agnes Lehmann das. Hr. F. B. Richter das.

Königliches Hoftheater.

Montag, den 7. September:

Deborah. Schauspiel in 4 Acten v. Rosenthal. Unter Mitwirkung der Herren Winger, Dettmer, Meißner, Gerstorfer, Böhme, Herbold, Weiß, Wilhelm, Geiß, Porth, Wötter, der Damen Guinand, Perenz, Huber, Quanter, Löhn.

Deborah — Fr. Janauschek, als Gast.

Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr

Dienstag: Figaro's Hochzeit.

Zweites Theater.

Im königlich großen Garten

Montag, den 7. September

Lumpaci-Bagabundus, oder: Das liebevolle Kleblatt. Zauberposse mit Gesang in 3 Aufzügen von Nestoi.

Anfang 6 Uhr. Ende 8 Uhr.

Dresdner Omnibus-Verein.

Von der Kathol. Hofkirche ab früh 8, 8 1/2, 9, 9 1/2, 10, 10 1/2, 11, 11 1/2, *)

Vom Waldschloßchen ab früh 7 1/4, 7 3/4, 8 1/4, 8 3/4, 9 1/4, 9 3/4, 10 1/4, 10 3/4, 11 1/4, 11 3/4, 12 1/4, *)

*) Von da an aller Viertelstunden.

Montags und Freitags von der ersten Loui bei der Stationen an aller Viertelstunden.

Vom Schloßplatz nach dem großen Garten von Nachm. 3 Uhr an zur vollen u. halben Stunde

Von der großen Wirthschaft nach dem Schloßplatz von Nachm. 3 1/2 Uhr an ebenfalls zur vollen halben Stunde

Ein Herr kann Schlafstelle erhalten. Näheres Neustädter Wochenmarkt, mittlere Handbude, bei Mad. Gutte.

Ein junger Mensch, der drei Jahre in einem hiesigen Geschäft die Stelle als Markt, elster versteht, wünscht einen andern Posten. Näheres an der Frauenkirche im Gemüseladen.

Logis-Vermiethung.

Wohnungen, größere wie kleinere, möblirt und unmöblirt, Schlafstellen und andere Räumlichkeiten werden unter den bescheidensten Bedingungen nachgewiesen im Logis-Bureau von L. Ramsch, Alaunstraße 1c.

Joppen

in diversen Sorten, dauerhaft u. elegant ausgestattet, besonders Jagd-Joppen für starke Herbst- u Winter-Waare im Preise von 3 1/2 bis 6 Thlr. empfiehlt in großer Auswahl

H. J. Ehlers,

Seestraße 16 I.,
Ecke der Breitestraße,
vis à vis dem Wälschen Hof.

Jos. Meyer's Uhrenlager,

Frauenstrasse.

Depot feiner Genfer Uhren.

Depot vorzüglicher sächsischer Anker-Uhren

von W. Großmann in Glashütte zu Fabrikpreisen.

Grosses Lager vorzüglicher Regulateurs.

Reisenuhren, die neuesten Pariser Muster.

Pariser Pendulen.

Die Preise sind der Qualität angemessen, überhaupt was Reellität und Billigkeit anbelangt, begegne ich jeder Concurrnz und werden die mich Beeh-

renden in jeder Hinsicht zufrieden gestellt.

Hochachtungsvoll

Joseph Meyer, Uhrmacher.

C. A. Ziegler, Porzellan- & Steingut-Lager, Seestraße 9.

A. Ehrichsohn, Dohnaplatz 13, Lager von Jagdmobilen u. Schnitzereien in Holz, Elfenbein und Hirschhorn eigene Fabrik, Hirsch- und Rehgeweihe.



Das Polster-Möbel & Rohrstuhl-Lager
Dresden, Scheffelgasse 1,

empfehl't sich unter Zusicherung reeller Bedienung zur geneigten Beachtung
C. Keller & S. Klippel in Rabenau.



Lagerung, Spedition, Verpackung von Meubles, Piano's, Glas, Porcellan, Gemälden etc. im Bureau von **E. Geucke,** Altmarkt 23, 1.

Th. Nieske, Moritzstr. 11 früher gr. Schießg. 2 Salon z. Haarschneiden u. Frisiren.

A. Linnemann, Seestraße 20, Herren-Garderobe-Magazin, empfehl't fein

Lager von Porzellan und Steingut bei **C. Heinze,** Billige Preise! Breitestraße 11, gegenüber dem Ritterhof. Reelle Bedienung!

Spritzen in allen gangbaren Mustern und Größen, Stechbeden und chirurgische Instrumente

empfehl't die Fabrik von

Julius Böhmer, Badergasse.



Regulateure vorzüglicher Qualität

von **F. W. Bose, Uhrmacher,**

43 Wildruffer Straße 43, 1. Etage,

zu niederen, aber festen Preisen.

Regulateure

in 50 verschiedenen Mustern von den kleinsten bis zu Größen zu 3 1/2 Ellen lang in

Eichenholz,
Nussbaum,
Mahagoni,
Palisanter,
Esche,
Nussbaum, naturell,

mit Stundenschlag.
mit Stundenschlag und Viertelstunden-
schlag.
8 Tage gehend.
1 Monat gehend.

Sch übernehme
jede Bestellung
und führe dieselbe
ganz nach Wunsch
der mich Beehrenden schnell aus-

Musik-Werke in grosser Auswahl,

darunter welche, die 2 Kinder von H. Graben-Hoffmann spielend, der schönste Engel und 500,000 Teufel.

Größtes Taschenuhren-Lager und Pariser Pendulen unter bekannter solider Garantie.

Pianofortes u. Meubles, Sophas, Stühle, auch defecte, werden gekauft zum höchsten Preis: Schöffergasse Nr. 21 erste Etage.

Extra-Cabinet f. Chin. Thee, Tabak & Cigarren

Aloys Beer in Dresden, Schloßstraße neben dem Königl. Schlosse.

Lincke'sches Bad.

Vorläufige Anzeige.

Morgen Dienstag den 8. August
Großes Concert unter Direction der Herren
Musikdirectoren Joseph Gungl u. Fr. Laade.
 Das Nähere morgen. **A. Henne.**

Grosse Wirthschaft des k. grossen Gartens.
Heute Sinfonie-Concert vom **Witting'schen** Musikchor.
Sinfonie B-dur von Haydn.
 Anfang 4 Uhr. Entree 2½ Ngr. **Rippmann.**

Schillerschlösschen.
 Heute Montag und morgen Dienstag: **Großes Prämienvogelschießen.**
 Anfang 4½ Uhr, und

Extra-Concert vom k. s. **Artillerie-Trompeterchor** (Orchester: 30 Mann stark) unter Leitung des Herrn Regimentsstabs-trompeter **A. Böhme.** Anfang 4 Uhr. Entree 2½ Ngr. Programm a. d. Cassé.
 Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.

Abends **Illumination** von 400 Ballons. **J. Buschy.**

A. Belvedere d. Brühl'schen Terrasse.
CONCERT von Herrn Stadtmusikdirector **Erduann Puffholdt.**
 Anfang 6 Uhr. Entree 2½ Ngr. **J. G. Marschner.**

Schneiders Gasthof in Stadt Meudorf.
 Montag den 7. September

Vogelschiessen.
 Anfang 4 Uhr. **A. Kunze.**

Restauration Schusterhaus.
 Heute zum Erntefest-Montage **Ballmusik.**

Montag Heute von 7 bis 9 Uhr freier Tanzverein auf dem **Gebirg'schen Garten**

Gewerbe-Verein.

Die von so vielen Seiten dringend gewünschte letzte diesjährige **Excursion nach Chemnitz** soll **Freitags** den 11. d. Mts. stattfinden. Hieron werden die Herren Mitglieder **vorläufig** in Kenntniß gesetzt, mit dem Bemerkten, daß die näheren Bedingungen über Zeit und Preis der Fahrt **spätestens Dienstags früh** im Anzeiger und Dresdner Nachrichten bekannt gemacht und Meldestellen bezeichnet werden. Jedenfalls muß eine größere Anzahl Theilnehmender sich anmelden, wenn günstige Fahrbedingungen erlangt werden sollen und **Mittwoch** Abend werden die Subscriptionslisten geschlossen, deshalb ist rascher Entschluß und schnelle Zeichnung erforderlich.
Der Vorstand.
 Dresden, am 5. September 1863.

Allgemeiner deutscher Arbeiter-Verein.

Die Versammlungen desselben finden im Monat September den 7., 14., 21. u. 28. Abends 7 Uhr in der **Conversation am See** statt, wobei bis auf Weiteres Jedem der Zutritt gestattet ist.

Der Bevollmächtigte: Rob. Lässig.

Die Hutmanufactur von August Wühle,
Ferdinandsplatz 1,

empfiehlt als Neuheit ihr Lager von naturgrauen **weichen Filzhüten** in elegantester Facon und Durabilität, ferner **Seidenhüte** auf Bestellung mit Borrichtung gegen das so häufige Durchschwitzen.

Druck und Cignithum der Herausgeber: Neßky u. Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dank.

Trauernd über den Verlust meiner theuren, mir unbergehligen Gattin, hat es meinem tiefbetrübteten Herzen wohlgethan, daß Sie Alle, werthe Verwandte und Freunde, mich in meinem Schmerze durch Ihre liebevolle Theilnahme zu trösten gesucht haben. Dank, innigen Dank für den herrlichen Blumenschmuck des Sarges; Dank Allen, die die Berewigte zur letzten Ruhestätte geleiteten; Dank auch dem Herrn Pastor **Böttcher** für seine Trosteworte am Grabe; Dank den Herren Sängern für die erhebenden Gesänge: Das Alles hat meinen großen Schmerz gelindert und meinem Herzen wohlgethan. Gott segne Sie Alle reichlich und bewahre Sie vor solcher Trauer.

Dresden, den 6. September 1863.

Robert Vogelgesang.

Die Beerdigung des Herrn **Telegraphendirector Galle** findet nächsten Dienstag Nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Die Blüthe schläft im stillen Moose,
 Bis sie gewedt des Gärtners Hand, —
 Ob wohl ein Fremder pflückt die Rose?
 Ihr Garten ist das Sachsenland.

Vorstehender Schlußvers eines Festgedichtes der letzten Tage — welches allerdings mit einem Gedicht im Wochenkalender des Kladderadatsch vom 30. August einige Uebernverwandtschaft zu besitzen scheint — reißt sich ohne Zweifel den prächtigsten und sinnigsten Gaben deutscher Poesie an. Jedenfalls steht es auf einer Linie mit dem geistvollen Gedicht:

Denn wer des Lebens Unterstand
 Mit Wehmuth will genießen,
 Der stelle sich an eine Wand
 Und tramp'le mit den Füßen!

Schulze und Müller.

E. F. Wo blieb den Freitag die Erwartung? ich war pünktlich dort, auch den Sonntag war kein Ort bestimmt, bitte recht bald ein freundlich Wort.

Um cryst. Soda recht billig verlaufen zu können, wird sie mit Glaubersalz vermischt. Das Publikum wird beim Einkauf darauf aufmerksam gemacht.

Das wirklich ächte, unverfälschte persische Insecten-Pulver,
 das Wirksamste gegen Wanzen, Flöhe, Motten, Schwaben, Ameisen &c. &c., von **Joh. Zacherl** in Tiflis, lagert zum Verkauf bei

H. Blumenstengel,
 17 Galeriestr 17 (frühere gr. Frauengasse).

Zwei Schuhmachergehilfen werden gesucht, einer auf gute, einer auf mittlere Herren-Arbeit. **J. G. Friedrich,**
 Spitzer Gasse.

Ein Sopha steht **Annenstrasse Nr. 31** drei Th. zweite Thüre **billigst zum Verkauf.**